

Lesen Sie im

Wochenende!



Florian Schroeder
über Wahrheit
und Wahnsinn

Im Gespräch

Spaziergang
über den Kölner
Melaten-Friedhof

Titelreportage

Außerdem finden Sie hier
das aktuelle TV-Programm
des Wochenendes.

REGION

Neues Impfzentrum am FMO geplant

OSNABRÜCK/GREVEN

Bis Mitte Dezember will der Kreis Steinfurt ein Corona-Impfzentrum am Flughafen Münster/Osnabrück aufbauen. Ab wann geimpft werden kann, ist noch fraglich. Unterdessen erreichte die Zahl der aktuellen Corona-Fälle in der Region gestern einen neuen Höchststand. *jef/Seite 17*

NORDWEST

Mit Sonnenstrom die Schatten vertreiben

HANNOVER „Wir holen saubere Energie vom Dach“, sagt Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies. Der SPD-Politiker hat eine Millionen-Offensive für den Ausbau der Fotovoltaik vorgestellt. So sollen in der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage Industrie und Handwerk belebt werden. *ll/Seite 5*

LEUTE

Ina Müller über Angst und Schokolade

HAMBURG Nicht nur als Gastgeberin in der Show „Inas Nacht“ ist Ina Müller bekannt. Die Frau, die sich in ihrem Leben bereits auf einigen Tätigkeitsfeldern ausprobiert hat, macht auch ziemlich erfolgreich Musik. Auf ihrem neuen Album „55“ thematisiert sie unter anderem ihr zuckerhaltiges Laster. *jfl/Seite 25*

KULTUR

Neuer Tukur-Tatort mit Augenzwinkern

OSNABRÜCK Der morgige „Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot“ liefert uns in Zeiten von Corona-Reisebeschränkungen ein wenig Urlaubsfeeling direkt ins Wohnzimmer. Ulrich Tukur als Kommissar Murot brilliert dabei gleich doppelt: als Opfer und als Ermittler. Das wird herrlich skurril. *js/Seite 27*

Davon können Fußballfans nur träumen: Volles Rugby-Stadion in Australien



BRISBANE Während in etlichen Ländern volle Stadien wegen der Corona-Pandemie undenkbar sind, haben in Australien fast 50 000 Menschen ein Rugby-Spiel in der Hafenstadt Brisbane besucht. Das Stadion war fast

ausverkauft, auf Bildern waren nur wenige Menschen mit Masken zu sehen. Nach Angaben der Veranstalter war es das weltweit größte Sportevent seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Erst Anfang November

hatte Australien verkündet, erstmals seit fast fünf Monaten keine Neuinfektionen mehr registriert zu haben. Wegen der Corona-Pandemie galten dort extrem strenge Auflagen. Insgesamt ist Australien bislang ver-

gleichsweise gut durch die Krise gekommen. Bei einer Einwohnerzahl von 25 Millionen Menschen wurden mehr als 27 700 Corona-Infektionen und rund 900 Todesfälle verzeichnet. *mile/Foto: Darren England/AAP/dpa*

Länder für Lockdown bis 20. Dezember

Virologe Kekulé fordert Verschärfung der Maßnahmen / Beschlüsse am Mittwoch?

BERLIN Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichteten die „Berliner Morgenpost“ und das Portal „Business Insider“ gestern unter Berufung auf Informationen aus Länderkreisen.

Im Gespräch ist auch eine Verlängerung der Weihnachtsferien in den Januar hinein. In Koalitionskreisen hieß es, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens über die Verlängerung der zunächst nur für November geplanten Beschränkungen bis kurz vor Weihnachten ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben. Geschäfte sollen dagegen im für sie wichtigen Weihnachtsgeschäft offensichtlich öffnen dürfen.

In „Business Insider“ hieß es zudem, die Länder befürworteten eine Ausweitung der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Auch sollten die Obergrenzen für Feiern und Treffen in privaten und öffentlichen Räumen weiter abgesenkt werden. Weiterhin nicht bereit sind die Länder dagegen demnach zu einer Halbierung von Schulklassen, wie es das Kanzleramt vergangene Woche vorgeschlagen hatte. Al-

KOMMENTAR

Ermächtigung ja, Allmacht nein

Ob Masken sinnvoll sind oder nicht, frühe Beatmung wirklich die beste Behandlung ist, wie ansteckend Kinder sind und welches der richtige Zeitpunkt für Beschränkungen des öffentlichen (und privaten) Lebens ist: Was Gesellschaft, aber auch Fachleute in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie alles nicht wussten, sollte zu einer gewissen Demut führen.

Die letzte Wahrheit, den einen unabwendbaren Weg aus der Pandemie gibt es ganz offenkundig nicht. Wer behauptet, ihn zu kennen, dem sollte getrost mit Misstrauen begegnet werden, ob örtliche Ärztin oder pensio-



Von
Burkhard
Ewert

nierter Virologe, Medienvertreter oder Mitglied einer Regierung.

Was immer also die Ministerpräsidenten in den nächsten Tagen vereinbaren: Es kann keinen Zweifel geben, dass sie in der Abwägung von Lage und Interessen das Beste wollen und weitere Einschränkungen diesem Ziel dienen. Es kann aber auch keinen Zweifel geben, dass ein Nachfragen, eine kritische Begleitung, auch ein

Protest genau das gleiche Ziel hat, nämlich das unter dem Strich beste Ergebnis für die Gesellschaft.

Dünn ist und bleibt das Eis, wenn es um demokratische und freiheitliche Grundrechte auch abseits der Pandemie geht. Wann wurden sie denn das letzte Mal durch politisches Handeln erweitert? Oder kennt der Trend auch bei anderen Fragen der Zeit nur die andere Richtung, die Erosion? Mit Blick auf die Pandemie mag man vieles nicht wissen. Vielfach bewiesen ist, dass ein allmächtiger Staat historisch kein Erfolgsmodell ist.

b.ewert@noz.de

IM INTERVIEW

Alexander Kekulé und Anja Karliczek

trägt. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Bundesforschungsministerin Anja Karliczek (CDU) betont im Interview, dass der neue Corona-Impfstoff sicher sei. „Der Impfstoff wird die gleichen Sicherheitsstandards erfüllen wie alle anderen“, sagte Karliczek. „Das heißt auch, dass die Behörden nach der Zulassung weiter eng begleiten und einen Blick auf die Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffs haben.“

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat unterdessen die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höherem Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Das Gesundheitsministerium hat die Verordnung daraufhin außer Kraft gesetzt. *AFP, dpa, tob/Seiten 3 und 4*

lerdings soll den Berichten zufolge der Präsenzunterricht für ältere Schüler weiter heruntergefahren werden. Zudem könnten die Weihnachtsferien bundesweit um eine Woche bis zum 10. Januar verlängert werden, wenn das Infektionsgeschehen dies erfordert.

Auch Top-Virologe Alexander Kekulé hat sich mit Forderungen nach schärferen Anti-Corona-Maßnahmen bis zum Jahreswechsel in die Lockdown-Debatte eingeschaltet.

„Beim nächsten Bund-Länder-Treffen am Mittwoch braucht es unbedingt neue Anti-Corona-Beschlüsse. Dazu sollte gehören, dass an allen weiterführenden Schulen die Klassen sofort geteilt werden und auf Wechselunterricht umgestellt wird“, sagte Kekulé im Interview mit unserer Redaktion.

„Zweitens sollten die Weihnachtsferien bundesweit eine Woche vor dem 24. Dezember beginnen. Dadurch würde man auch die außerschulischen Kontakte deutlich redu-

zieren“, so der Virologe. Das könne einen wertvollen Puffer schaffen, um bis zum Jahreswechsel zurück in den grünen Bereich zu kommen.

Das Robert-Koch-Institut (RKI) hatte gestern einen neuen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden 23 648 Neuinfektionen gemeldet. Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben derweil bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff bean-

WHO rät von Remdesivir bei Covid-19 ab

Mittel „keinen bedeutenden Einfluss auf die Sterblichkeit“ habe. Das gelte auch für andere wichtige Faktoren wie den Bedarf an künstlicher Beatmung oder die Zeit bis zu einer Besserung, teilte die WHO am Freitag in Genf mit. Es sei zudem noch nicht

ausgeschlossen, dass das Medikament auch Schaden anrichten könnte. Dazu kämen die Kosten.

Remdesivir war vom US-Pharmakonzern Gilead ursprünglich zur Bekämpfung des Ebola-Virus entwickelt worden. Nach Ausbruch der

Corona-Pandemie galt es eine Zeit lang als Hoffnungsträger im Kampf gegen Covid-19. Es erhielt im Juli als erstes Mittel überhaupt in Europa eine Zulassung unter Auflagen zur spezifischen Behandlung von bestimmten Patienten.

Zuletzt hatten Tests aber nahegelegt, dass der Nutzen des Präparats bestenfalls gering ist. Die Erkenntnis ergaben sich aus einer von der WHO koordinierten Studie mit Tausenden Patienten in fast 500 Kliniken in mehr als 30 Ländern. *dpa*

Tempo 30 für 1000 Meter Hauptstraßen

OSNABRÜCK Schlechter Schlaf, Nervosität, Bluthochdruck und Stress: Lärm gilt als Gesundheitsrisiko. In Osnabrück leiden fast 40 000 Menschen unter Verkehrslärm. Schon vor sieben Jahren hat die Stadt deshalb den Lärmaktionsplan auf den Weg gebracht, um an besonders belasteten Straßen für bessere Verhältnisse zu sorgen. Doch bislang ist wenig geschehen, weil sich die Politiker nicht auf ein einheitliches Vorgehen einigen konnten. Zunächst war geplant, lärmgeplagten Anwohnern von Hauptstraßen mit Flüsterasphalt zu besserem Schlaf zu verhelfen, doch der erwies sich als zu teuer. Jetzt diskutierte der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt über Tempo 30. Am Ende wurde das gemächlichere Tempo für 1000 Meter Straße beschlossen, für 2700 Meter aber abgelehnt. Näheres lesen Sie im Lokalteil. *rl/Seite 9*

Starfriseur Udo Walz gestorben

BERLIN Starfriseur Udo Walz ist tot. Walz starb gestern im Alter von 76 Jahren, wie sein Ehemann Carsten Thamm-Walz der „Bild“-Zeitung sagte. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte Thamm-Walz dem Blatt. Vor zwei Wochen habe Walz einen Diabetesschock erlitten, danach sei er ins Koma gefallen. Walz frisierte schon Romy Schneider und Marlene Dietrich. *AFP/Seite 25*



Udo Walz Foto: dpa/Uwe Zuchli

Deutsche wollen zuerst Maske loswerden

FRANKFURT Nach dem Ende der Corona-Pandemie wollen die Deutschen zuallererst die Maske loswerden. In einer gestern von der Deutschen Bank veröffentlichten Umfrage gaben 58 Prozent an, dass sie dann endlich ihren Mund-Nasen-Schutz wegpacken wollen. Rund jeder Zweite (54 Prozent) freut sich darauf, wieder unbesorgt reisen zu können, und 44 Prozent wollen Freunde und Verwandte zur Begrüßung wieder umarmen. Jeder Dritte (33 Prozent) freut sich darauf, wieder Konzerte zu besuchen oder ins Theater zu gehen. Ein Viertel (25 Prozent) ist nach der Pandemie vor allem begierig auf Feiern und Partys. Fast ebenso viele werden dann erleichtert sein, die Angst als ständigen Begleiter loszuwerden (24 Prozent). *AFP*



WETTER IM OSNABRÜCKER LAND

SEITE 8

FERNSEH-TIPP



Der Kommissar und das Meer
Ein Toter wurde an der Straße gefunden – doch Wittberg, Svensson und Anders entdecken noch weitere Verbrechen. **ZDF, Samstag, 20.15 Uhr**

BÖRSE

SEITE 6

DAX	13137,25 (+ 51,09)
MDAX	28998,47 (+ 252,97)
Dow Jones	29263,54 (+ 219,69)
Nasdaq Comp.	11854,97 (+ 49,74)
Euro	1,1863 \$ (+ 0,31 Cent)

Neue Osnabrücker Zeitung
Telefon: 0541/310-0
Abo-Service: 0541/310-320
Anzeigen: 0541/310-310

Eine Zeitung der
NOZ
MEDIEN